

PFRUNDHAUS ESCHEN

Bewunderndes Gedränge vor Geissmann-Bildern

Zur Vernissage von Hermy Geissmann-Mittelbergers Bilderausstellung am letzten Freitag im Pfrundhaus Eschen war eine grosse Anzahl von Kunstfreunden aus dem ganzen Land erschienen, die der Bilder Wert und Schönheit beglückend erlebten.

hfh - Das Eröffnen der Ausstellung war einem grossen, harmonischen Familienfest vergleichbar. Die «Hauptperson» und ihre Leistungen wurden vielfach gewürdigt.

Ehrungen

Das von Georg Meier geleitete «Gesangs-Chörle Eschen» schmückte den Festakt mit heiteren, klangerreichen Liedvorträgen, z.B. vom «nigelmagelneuen Dirndl» und vom «edlen Göttertrank». In das Gratulationslied zum 65. Geburtstag ihrer Sangeschwester Frau G. ist aktives Mitglied des Kirchenchores, von dem das «Chörle» einen kleinen, familiäre Anlässe veranschönnernde Formation ist - stimmte mancher Besucher mit ein. Die Präsidentin der Eschener Kultur-

kommission, Hedi Pedrazzini-Meier, gratulierte der Malerin in ihrem und der Gemeinde Namen zu der Schau, erinnerte an die beiden früheren, erfolgreichen Ausstellungen im Pfrundhaus und wünschte ihr alles Gute und den Besuchern angesichts der herrlichen Blumen- und Landschaftsbilder Freude und Bereicherung.

Dr.Oehry über Talent, Gefühl und Willen der Künstlerin

Mit Dr.Walter Oehry trat ein Humanist und selbst künstlerisch Tätiger als Vernissagedränger vors Publikum. Seine Kunstdefinition unterschied zwischen Meisterleistungen und Kunstwerken. Er schätzte diejenigen Fertigkeiten, die wegen gefühlsästhetischer Wirkungen ausgeübt werden, hoch ein und plädierte für Bilder, die einen Dialog mit dem Betrachter auslösen und das gesunde Empfinden nicht verletzen. Durch einen Klecks an der Wand geweckte Emotionen gehören nach Dr.Oehry nicht zur Kunst. Mit herzlichen, anerkennenden Worten kennzeichnete er danach die hier angebotenen Schöpfungen: Schönheit und Harmonie in Form und Farbe, ansprechende Motive, wohlthuende Natur und Herausheben des Besonderen aus der Unauffälligkeit. Es seien mit Ta-



Die Künstlerin vor einem ihrer Exponate.

(Foto: mn)

lent, Gefühl und Willen geschaffene Bilder. Ein kurzer Rückblick auf das Leben der Künstlerin, das ihr viel abverlangt hat, bewies ihren unbeugsamen Willen, Malerin zu werden, um sich und anderen Freude und Zuversicht zu vermitteln. Der Redner resümierte, dass Hermy ihr Ziel erreicht hat, und wünschte ihr weiterhin Schaffenskraft und Erfolg. (Tränen der Rührung nicht nur bei der Geehrten!)

Nach diesen klaren Aussagen verweilten und unterhielten sich die Besucher angeregt vor den in drei Stockwerken präsentierten, überwiegend zarten Aquarellen jüngeren Datums und kräftigeren Ölbildern aus den Anfängerjahren.

Die Ausstellung ist bis zum 31.10. geöffnet: freitags sowie samstags von 15 bis 19 Uhr und sonntags von 10.30 bis 19 Uhr.